

schwanden die Standesunterschiede und die letzten Reste der Fronen und Zehnten; jedem Staatsbürger ist seitdem Gleichheit vor Recht und Gericht verbürgt. Die rechtliche Befreiung des Bauernstandes übte einen segensreichen Einfluß nicht nur auf die wirtschaftliche Lage des Bauernstandes, sondern auf das ganze Volk aus. Die Landwirtschaft hat sich durch das rüstige Schaffen der bäuerlichen Bevölkerung mächtig gehoben und bildet heute mit die Grundlage des Wohlstandes der deutschen Nation.

18. Abschnitt.

Die Geschichte der deutschen Städte und des Bürgerstandes.

1. Die römischen Städtegründungen.

Die alten Germanen kannten keine städtischen Ansiedlungen. Abgesondert und zerstreut ließen sie sich nieder, wo gerade ein Quell, eine Flur, ein Gehölz sie einlud. Ein germanisches Dorf bildete keine zusammenhängenden Gassen, sondern bestand aus einer Anzahl vereinzelter, auf einer weiten Fläche zerstreuter Höfe. Städte waren unseren Vorfahren geradezu widerwärtig; denn sie sahen solche Mauerwerke als eine Beeinträchtigung männlich freien Lebens an.

Die ersten Städte auf deutschem Boden wurden von den Römern erbaut. Aus den Standlagern der römischen Soldaten am Rhein und an der Donau entwickelten sich dadurch, daß sich dort auch römische Kaufleute und Handwerker niederließen, Städte, mit Mauern und Gräben umgeben. Von diesen Städten erreichte Trier, das eine Zeitlang römischen Kaisern als Residenzstadt diente, einen gewaltigen Umfang, welcher den der heutigen Stadt um das Doppelte übertraf. Alle diese Niederlassungen, besonders aber Köln, Mainz und Augsburg, hatten als Mittelpunkte des Verkehrs zwischen Germanien und Italien große Bedeutung. In den wilden Stürmen der Völkerwanderung sanken sämtliche Römerstädte in Trümmer. Ihre Einwohner wurden größtenteils erschlagen oder vertrieben und ihre Befestigungen zerstört, so daß meist kaum noch die Grundmauern übrig blieben. Die Städte, die heute die Namen jener alten Römerstädte tragen, sind in den späteren Jahrhunderten nach der Völkerwanderung aus den Ruinen neu entstanden. (Straßburg das ehemalige Argentoratum, Mainz das alte Moguntium, Köln das frühere Colonia Agrippina, Trier das römische Augusta Trevirorum usw.)

Die Entwicklung städtischer Gemeinwesen ging auch nach der